

N 50
142

Neueste Sammlung
ausgewählter
Griechischer und Römischer Classiker

verdeutsch

von den berufensten Uebersetzern.

Achtundsechzigste Lieferung.

Cicero's

drei Bücher

vom Redner

verdeutsch

von

Dr. Raphael Kühner.

Stuttgart.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

1858.

Griechische und Römische Classiker. 68. Lieferung.

Subscrip. Preis 1 fl. = 18 gr.

Nov 27/1932 A

N 50
142

Cicero's

drei Bücher

Vom Redner.

Verdeutsch und erklärt

von

Dr. Raphael Kühner.

§ 13/123411



32-386

Stuttgart.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

1858.

A

Vorwort.

Ueber die Grundsätze, welche nach meiner Ansicht einen Uebersetzer der Ciceronianischen Schriften leiten müssen, habe ich mich in dem Vorworte zu meiner Uebersetzung der Tusculanen hinreichend ausgesprochen. Nur wenige Worte habe ich daher über die gegenwärtige Uebersetzung hinzuzufügen.

Der Lateinische Text, der meiner Uebertragung zu Grunde liegt, ist der von Friedrich Ellendt in seiner im Jahre 1840 erschienenen Ausgabe gegebene. Die Stellen, an denen ich von dem Ellendt'schen Texte abgewichen bin, sind sämmtlich in den der Uebersetzung beigefügten Anmerkungen angezeigt. Diese Anmerkungen beziehen sich theils auf die Erklärung schwieriger und dunkler Stellen, theils auf die Erörterung vorkommender Personennamen, geschichtlicher Ereignisse, alterthümlicher Sitten und Gebräuche und dergleichen, insoweit dieselbe zum Verständnisse der Schrift nothwendig ist, theils auf die Kritik derjenigen Stellen, an welchen ich von den Lesarten des Ellendt'schen Textes abweichen zu müssen glaubte.

Die Hülfsmittel, die mir bei der Uebersetzung und der Erklärung zu Gebote standen, sind folgende:

Marcus Tullius Cicero's drei Gespräche von dem Redner, aus dem Lateinischen übersezt und mit Anmerkungen erläutert von Johann Michael Heinze. Helmstädt bei Christian Friederich Beygand. 1762.

M. T. Cicero, von dem Redner. Drei Gespräche übersezt und erläutert von Friederich Carl Wolff. Zweite

IV

ganz von neuem gearbeitete Auflage. Altona bei Johann Friederich Hammerich. 1830.

M. T. Cicero's drei Bücher vom Redner übersetzt von Dr. J. F. R. Dilthey, Großherzoglich Hessischem Professor und Director des Gymnasiums zu Darmstadt. Stuttgart. Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung. 1829.

M. Tullii Ciceronis opera, ed. Jo. Casp. Orellius. Turici typis Orellii, Fuesslini et sociorum. MDCCCXXVI. Volum I.

Die Ausgabe von J. C. F. Weßel Braunschweig 1795. Schulbuchhandlung.

Die Ausgabe von Otto Mauritius Müller, ph. d. AA. LL. M. Paedagogii Züllichaviensis Inspector. Lipsiae et Züllichaviae in libraria Darnmannia MDCCCXIX.

Die Ausgabe von L. J. Billerbeck. Zum Gebrauch für Schulen. Hannover, 1818. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Die Ausgabe von R. J. F. Henrichsen. Havniae MDCCCXXX. Gyldendal.

Die Ausgabe von Frideric. Ellendt, A. M. Gymnasii regii Islebiensis director et professor. Regimontii Prussorum. Sumptus fecerunt fratres Bornträger. 1840. in zwei Theilen.

Hannover, am 5. April 1858.

R. Kühner.

Einleitung zu Cicero's drei Büchern vom Redner.

I. Von der Beredsamkeit bei den Römern.

1. Die Beredsamkeit ist diejenige Wissenschaft, welche in Rom frühzeitig mit großem Eifer betrieben wurde, in kurzer Zeit einen hohen Grad der Ausbildung erreichte und zuletzt in Cicero ihre Vollendung fand. Die Verfassung des Römischen Staates war von ihrem ersten Beginne an von der Art, daß sie dem Geiste der Römer nothwendig eine praktische Richtung geben mußte. Schon unter den Königen war das ganze Streben des Staates lediglich darauf gerichtet, die Gränzen des Reiches durch Kriege mit den Italischen Völkern zu erweitern und die Verfassung im Inneren durch gute Gesetze und Einrichtungen zu befestigen. Auch nach Gründung der republikanischen Verfassung verfolgte der Staat das nämliche Ziel; aber auch durch die freie Verfassung wurde den Römern eine neue glänzende Laufbahn eröffnet. Während sie sich unter den Königen durch kriegerische Tapferkeit und Feldherrnkunde, durch Gesetzgebung und Staatsweisheit auszeichnen konnten, so war es ihnen jetzt gestattet sich auch durch Beredsamkeit hervorzuthun und sich um die Wohlfahrt des Staates sowohl als der einzelnen Bürger verdient zu machen, und das war gerade der Weg, auf dem man am Schnellsten zu glänzenden Staatsämtern emporsteigen und hohes Ansehen, Achtung und Einfluß bei seinen Mitbürgern gewinnen konnte. Das Römische Forum und die Curie bildeten gleichsam den Mittelpunkt des Römischen Staatslebens und den eigentlichen Sitz der Römischen Weltherrschaft. Hier wurden die Ge-

Cicero, vom Redner.